



Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

044/20

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:

Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:

Pastorini, Marco

Tel. Nr.:

82-2471

Datum:

18.02.2020

1. **Betreff:** Möglichkeiten zur Beruhigung des Quartiers rund um die Goethestraße

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Verkehrsausschuss	07.10.2020	öffentlich
1. Gemeinderat	16.11.2020	öffentlich

3. **Finanzielle Auswirkungen:**
(Kurzübersicht)

Nein Ja

4. **Mittel stehen im aktuellen DHH bereit:**

Nein Ja

in voller Höhe teilweise
Sachkonto 4212 6600

3000 €

5. **Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:**

1. **Investitionskosten**

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto) 3000 €

Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./.

_____ €

Kosten zu Lasten der Stadt (brutto) 3000 €

2. **Folgekosten**

Personalkosten _____ €

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand
nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der
Durchführung der Maßnahme

_____ €

Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./.

_____ €

Jährliche Belastungen _____ €

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

044/20

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Pastorini, Marco

Tel. Nr.:
82-2471

Datum:
18.02.2020

Betreff: Möglichkeiten zur Beruhigung des Quartiers rund um die Goethestraße

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Verkehrsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat zu beschließen,

1. die Bewirtschaftung um die unter a) kleine Lösung genannten Bereiche zu erweitern.
2. die Auswirkungen zu evaluieren und bei Bedarf nachzusteuern.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

044/20

Dezernat/Fachbereich:

Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:

Pastorini, Marco

Tel. Nr.:

82-2471

Datum:

18.02.2020

Betreff: Möglichkeiten zur Beruhigung des Quartiers rund um die Goethestraße

Sachverhalt/Begründung:

Mit der Umsetzung der Maßnahmen werden folgende strategischen Ziele erreicht:
- E1 "Der Verkehr wird in stärkerem Maße umwelt- und stadtverträglich gestaltet"

1. Ausgangslage

Mit Schreiben vom 17.06.2019 wurde durch die Freien Wähler Offenburg beantragt, in der Goethestraße und der Hermannstraße Einbahnregelungen einzuführen. Begründet wurde dies mit der starken Belastung des Gebiets durch die Nähe zum Bahnhof und zum Ortenauklinikum am Ebertplatz.

Nach mehrmaligem Schriftwechsel (siehe Anlage 1) fand schlussendlich am 13.11.2019 ein Ortstermin mit Anwohnern, Vertretern der Fraktionen, der Bürgergemeinschaft Nord-Ost sowie dem Fachbereich 6 statt.

Als größtes Problem wurde dabei die zunehmend stärkere Nutzung der Parkplätze vor allem in der Goethestraße durch Pendler gesehen, die einerseits den mittlerweile geöffneten Ostzugang zum Bahnhof nutzen, um auf der Schiene weiter zu reisen, und andererseits durch die umliegenden Arbeitgeber (Klinikstandort Ebertplatz, Schulen und weitere) generiert werden. Da die Nachfrage nicht durch das vorhandene Angebot an Parkplätzen gedeckt werden kann, führt dies aus Sicht der beim Ortstermin anwesenden Anwohner insbesondere zu folgenden negativen Auswirkungen:

- Erheblicher Parksuchverkehr im Gebiet
- Zuparken von Grundstückseinfahrten
- Ignorieren von bestehenden Regelungen für den ruhenden Verkehr (Parkscheibe)
- In der Folge durch den erzeugten fließenden Verkehr in Kombination mit der verbleibenden geringen Restfahrbahnbreite und mangelnden Ausweichmöglichkeiten Probleme im manchmal auftretenden Begegnungsfall.

Nach Einschätzung der Verwaltung sind diese Auswirkungen kein Einzelfall in den beiden Straßen, sondern es gibt in vielen anderen Gebieten der Kernstadt sogar höhere Nachfrage nach Parkplätzen. Trotzdem wurde eine umfangreiche und tiefgehende Prüfung dieser punktuellen Situation vorgenommen. Aufgrund der gegebenen Lösungsmöglichkeiten und den damit verbundenen stadtweiten Auswirkungen wird die Thematik mittels dieser Vorlage dem Verkehrsausschuss zur Kenntnis gegeben.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

044/20

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Pastorini, Marco

Tel. Nr.:
82-2471

Datum:
18.02.2020

Betreff: Möglichkeiten zur Beruhigung des Quartiers rund um die Goethestraße

2. Lösungsansätze

Einbahnstraßen

Die von Freien Wählern geforderte Einrichtung von Einbahnstraßen wurde auch beim Ortstermin von mehreren anwesenden Anwohnern gewünscht. Einbahnstraßen haben allerdings zunächst einmal keine Auswirkung auf das vorhandene Parkplatzangebot, so das sich weder an der Nachfrage nach Parkraum noch an der Verkehrsbelastung im Quartier insgesamt Änderungen einstellen würden. Es käme lediglich zu lokalen Verlagerungen in Parallelstraßen.

Damit Einbahnstraßen wirksam zu einer Verkehrsminderung im gesamten Quartier führen und nicht nur zu einer Verlagerung in Parallelstraßen, ist die Ausweisung mehrerer Abschnitte im gesamten Quartiersstraßennetz notwendig. Nur so werden die Attraktivität der Routen und Parkierungsmöglichkeiten derart gemindert, dass sich tatsächlich eine Verhaltensänderung einstellt. Folgende Kombination ist hierfür geeignet:

- Goethestraße von der Schillerstraße zur Scheffelstraße
- Goethestraße von der Sofienstraße zur Scheffelstraße
- Hermannstraße von der Scheffelstraße zur Schillerstraße
- Hermannstraße von der Scheffelstraße zur Sofienstraße

Die Carl-Bloß-Straße muss nicht einbezogen werden, da hier schon heute kein direkter Anschluss zur Moltkestraße besteht.

Die Freigabe für den Radverkehr in Gegenrichtung ist vorzusehen.

Vorteile:

- keine kritischen Begegnungsfälle
- Verkehrsminderung durch insgesamt unattraktivere Routen

Nachteile:

- Höhere tatsächliche Geschwindigkeiten zu erwarten
- Umwege

Diagonalsperren

Diagonalsperren stellen ein wirksames Instrument dar, um Durchgangsverkehre in Quartieren fernzuhalten. Dabei werden Kreuzungen derart umgebaut, dass für Kfz nur noch bestimmte Abbiegebeziehungen möglich sind. Radfahrer und Fußgänger können weiterhin alle Beziehungen nutzen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

044/20

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Pastorini, Marco	Tel. Nr.: 82-2471	Datum: 18.02.2020
---	-------------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Möglichkeiten zur Beruhigung des Quartiers rund um die Goethestraße

Damit Diagonalsperren wirksam zu einer Verkehrsminderung im gesamten Quartier führen und nicht nur zu einer Verlagerung in Parallelstraßen ist die Einrichtung von Diagonalsperren an mehreren Punkten notwendig. Folgende Kombinationen sind hierfür geeignet:

- Sofienstraße/Hermannstraße und Scheffelstraße/Goethestraße oder
- Sofienstraße/Goethestraße und Hermannstraße zwischen Moltkestraße und Sofienstraße

Die Carl-Bloß-Straße muss nicht einbezogen werden, da hier schon heute kein Anschluss zur Moltkestraße besteht.

Vorteile:

- Verkehrsminderung durch insgesamt unattraktivere Routen

Nachteile:

- Umwege

Bewirtschaftung der Parkierung

Die teilweise vorhandene Bewirtschaftung (also Regelungen zur Parkierung wie Bewohnerparken, Kurzzeitparken mit Parkscheibe oder Parkschein, Beschäftigtenparken, Mischformen) im Gebiet kann ausgeweitet werden. Dazu sind folgende Varianten denkbar:

a) kleine Lösung

Folgende Straßenzüge werden künftig komplett bewirtschaftet, d.h. für Kurzzeit-, Bewohner- und z.T. Beschäftigtenparken freigegeben:

- Carl-Blos-Straße zwischen Rammersweierstraße und Sofienstraße
- Sofienstraße zwischen Carl-Blos-Straße und Goethestraße
- Goethestraße zwischen Sofienstraße und Rammersweierstraße

b) umfangreiche Lösung

Folgende Straßenzüge werden künftig komplett bewirtschaftet, d.h. für Kurzzeit-, Bewohner- und z.T. Beschäftigtenparken freigegeben:

- Carl-Blos-Straße zwischen Rammersweierstraße und Sofienstraße
- Sofienstraße zwischen Carl-Blos-Straße und Hermannstraße
- Goethestraße zwischen Rammersweierstraße und Moltkestraße mit Lücken zwischen Scheffelstraße und Schillerstraße
- Hermannstraße zwischen Rammersweierstraße und Sofienstraße und zwischen Scheffelstraße und Moltkestraße
- Joseph-Kohler-Platz
- Joseph-Kohler-Straße zwischen Sofienstraße und J.-Gottwaldstraße

Dafür wird die Bewirtschaftung in der Hermannstraße zwischen der Sofienstraße und der Scheffelstraße aufgehoben.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

044/20

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Pastorini, Marco	Tel. Nr.: 82-2471	Datum: 18.02.2020
---	-------------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Möglichkeiten zur Beruhigung des Quartiers rund um die Goethestraße

c) Zonenlösung

Der durch folgende Straßen begrenzte Bereich wird zur Parkzone. Alle Parkmöglichkeiten sind hier bewirtschaftet:

- Schillerplatz (exklusiv)
- Sofienstraße (inklusive)
- Carl-Blos-Straße (inklusive)
- Rammersweierstraße (exklusiv)
- Prinz-Eugen-Straße (inklusive)
- Moltkestraße (exklusiv)
- Schillerstraße (inklusive)

Dabei können unabhängig von der Variante noch weitere Änderungen erfolgen:

- Bewirtschaftung künftig mit Parkschein statt Parkscheibe
- Rücknahme nicht mehr benötigter Bushaltestellenmarkierungen zur Schaffung von weiterem Parkraum

Vorteile:

- Insbesondere für Bahnpendler, aber auch für Beschäftigte wird das Gebiet unattraktiv, wodurch eine Entlastung erfolgt
- Stärkere Nutzung privater Stellflächen
- zusätzliche Einnahmen

Nachteile:

- Verdrängungseffekte in benachbarte Gebiete zu erwarten
- Erhöhter Überwachungsaufwand
- Belastung von Pendlern und deren Arbeitgebern
- Höhere Kosten auch für Bewohner

Markierung der Parkierungsmöglichkeiten

Die teilweise vorhandene Markierung der bestehenden Parkierungsregelung wird flächendeckend angeordnet. Vereinzelt können dabei auch Optimierungen vorgenommen werden, wie z.B. die Reduktion der Restfahrbahnbreite auf max. 3,5 m und die Schaffung von definierten Ausweichstellen.

Vorteile:

- Geringere Behinderung der Anwohner bei Parkvorgängen

Nachteile:

- Erhöhter Unterhaltungsaufwand
- Lediglich Verdeutlichung bestehender Regelungen

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

044/20

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Pastorini, Marco

Tel. Nr.:
82-2471

Datum:
18.02.2020

Betreff: Möglichkeiten zur Beruhigung des Quartiers rund um die Goethestraße

Kombination von Lösungsansätzen

Grundsätzlich sind alle Lösungsansätze kombinierbar, wobei im Falle einer Kombination von Einbahnstraßen und Diagonalsperren diese noch aufeinander abzustimmen wären.

3. Weiteres Vorgehen

Die Problematik wird laut Antrag der Freien Wähler sowie der anwesenden Anwohner insbesondere durch den Parksuchverkehr veranlasst. Die größte Wirksamkeit kann erzielt werden, wenn die gewählten Maßnahmen direkt hierauf wirken. Daher ist die Priorisierung auf die Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung im Gebiet zu empfehlen. Die oben aufgeführte Variante a) ist dabei kurzfristig umsetzbar, während bei b) und c) umfangreiche konzeptionelle Vorarbeiten notwendig sind. Auch sind die genannten Nachteile bei a) verhältnismäßig gering, die Vorteile werden jedoch bereits deutlich spürbar.

Die Einrichtung von Diagonalsperren ist grundsätzlich möglich und auch positiver zu bewerten als die Einrichtung von Einbahnstraßen. Dies liegt insbesondere an dem zu erwartenden Geschwindigkeitsniveau, aber auch die Umwege für Anlieger sind geringer. Letztendlich kann es hier aber auch zu Verlagerungen in andere Straßen kommen, so dass eine großräumige, konzeptionelle Betrachtung mit entsprechendem Aufwand notwendig wäre.

Auch die Einrichtung von Einbahnstraßen ist grundsätzlich möglich. Sie ist dann wirksam, wenn sowohl die Goethestraße als auch die Hermannstraße berücksichtigt werden und in beiden Straßen Abschnitte in unterschiedlicher Richtung eingerichtet werden. Aufgrund des zu erwartenden erhöhten Geschwindigkeitsniveaus wird diese Maßnahme jedoch nicht empfohlen.

Auf die flächendeckende Markierung der Parkierungsmöglichkeiten sollte wegen dem hohen Unterhaltungsaufwand verzichtet werden.

Die Verwaltung schlägt vor aus diesen Gründen und auch mit Blick auf den notwendigen Mitteleinsatz die unter a) beschriebene kleine Lösung der Parkraumbewirtschaftung umsetzen und nach einer entsprechenden Eingewöhnungszeit prüfen, ob weitere Maßnahmen wie die Bewirtschaftungsvarianten b) oder c) oder die Einrichtung von Diagonalsperren zusätzlich notwendig sind. Bei der weiteren Prüfung wird auch der Vergleich zu anderen Gebieten in der Kernstadt berücksichtigt.